



## Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Glinde

### Teil B: Maßnahmenkatalog

Erstellt von:



Klimaschutzmanagement Stadt Glinde  
Markt 1, 21509 Glinde  
Ansprechpartnerin: Lisa Schill, Klimaschutzmanagerin

Im Auftrag von:



**AVERDUNG**

Averdung Ingenieure & Berater GmbH  
Planckstraße 13, 22765 Hamburg  
Ansprechpartner: Dr.-Ing. Helmut Adwiraah und  
Patrick Akram



ZEBAU – Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Um-  
welt GmbH  
Große Elbstraße 146, 22767 Hamburg  
Ansprechpartner:innen: Dipl.-Ing. Jan Gerbitz und  
Lisa-Marie Hauswald

Hamburg, den 14. Februar 2022

Die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes wurde gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Förderkennzeichen: 67K13875 (ehemals 03K13875)

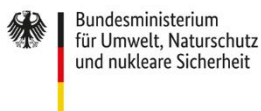
Förderzeitraum: 17. August 2020 – 25. August 2022

### Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Das Projekt wird zudem mit Mitteln der Stadt Glinde gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Maßnahmenkatalog für den Gliner Klimaschutz

Der Maßnahmenkatalog des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Glinde ist in sechs Handlungsfelder gegliedert:

- **Klimafreundliche Mobilität**
- **Klimaresiliente Stadtentwicklung**
- **Nachhaltige Energieversorgung**
- **Klimaanpassung & Biodiversität**
- **Klimafreundliche Verwaltung**
- **Zukunftsfähige Gesellschaft & Wirtschaft**

Die einzelnen Maßnahmen in den sechs Handlungsfeldern sind querschnittsorientiert angelegt und können mehrere Themenfelder und damit auch unterschiedliche Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung gleichzeitig betreffen. Sie werden innerhalb des Gliner Rathauses durch das Klimaschutzmanagement koordiniert.

## Maßnahmen im Überblick

In der Übersicht werden alle Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes in Kürze dargestellt, eine ausführlichere Beschreibung findet sich in den detaillierteren Maßnahmen-Steckbriefen.

### Klimafreundliche MOBILITÄT

<b>MOBo1</b>	<b>Fußwegekonzept</b>	Verbesserung der Fußwege, Querverbindungen und Umstiegspunkte, um den Fußverkehr und den Umweltverbund zu stärken
<b>MOBo2</b>	<b>Ausbau öffentliche E-Ladeinfrastruktur</b>	Unterstützung und Ausbau der Elektromobilität durch öffentliche Ladeinfrastruktur
<b>MOBo3</b>	<b>Mobilitätsmanagement für Schulen &amp; Kitas</b>	Den Verkehr von und zu den Schulen und Kitas für Kinder und Jugendliche durch eine verbesserte Infrastruktur sicherer und klimafreundlicher gestalten und so ein bewusstes Mobilitätsverhalten fördern
<b>MOBo4</b>	<b>Mobility Hub im Zentrum</b>	Einrichtung eines Mobility Hubs im Zentrum Glinde zur Vernetzung unterschiedlicher Mobilitätsangebote
<b>MOBo5</b>	<b>Fahrradstadt Glinde</b>	Mehr, besseren und sicheren Straßenraum für den Radverkehr
<b>MOBo6</b>	<b>Optimierung ÖPNV</b>	Erhöhung der Nutzung des ÖPNV durch Verbesserung der Angebote und Verbindungen innerhalb Glinde und in die Nachbargemeinden

<b>MOBo7</b>	<b>Ausbau „Quartiersmobilität“</b>	Schaffung von Anreizen für den Umstieg zu einer multimodalen Mobilität ohne eigenes Kfz.
--------------	------------------------------------	--

### Klimaresiliente STADTENTWICKLUNG

<b>BAU01</b>	<b>Klimafreundliche Bauleitplanung</b>	Entwicklung eines klimafreundlichen und klimaresilienten Baustandards
<b>BAU02</b>	<b>Energetisches Quartierskonzept Wiesenfeld</b>	Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudebestands, Optimierung der Energie- und Wärmeversorgung und Reduzierung der CO <sub>2</sub> -Emissionen im Mobilitätssektor im Quartier Wiesenfeld
<b>BAU03</b>	<b>Ausgewählte Maßnahme: Energetische Sanierung Schwimmbad</b>	Energetische Sanierung des Schwimmbads mit der Erzielung von min. 50 % THG-Einsparung

### Nachhaltige ENERGIEVERSORGUNG

<b>ENER01</b>	<b>Aufbau Energiecontrolling und -management</b>	Aufbau eines Energiemanagementsystems zur Reduzierung des Energieverbrauchs, der Energiekosten und der THG-Emissionen der städtischen Liegenschaften
<b>ENER02</b>	<b>Erneuerbare Wärmeversorgung kommunaler Gebäude</b>	Nachhaltige und erneuerbare Wärmeversorgung kommunaler Gebäude
<b>ENER03</b>	<b>Umrüstung Außenbeleuchtung</b>	Effiziente und klimafreundliche Außenbeleuchtung, die die Lichtverschmutzung reduziert
<b>ENER04</b>	<b>Kälte- und Wärmeplanung im Mittelzentrum</b>	Nachhaltige und klimaneutrale Kälte- und Wärmeversorgung
<b>ENER05</b>	<b>Photovoltaik für kommunale Gebäude</b>	Das kommunale Photovoltaikpotenzial ausschöpfen
<b>ENER06</b>	<b>Ökostromversorgung der städtischen Liegenschaften</b>	Städtischen Liegenschaften mit Ökostrom zu versorgen

### KLIMAAANPASSUNG & BIODIVERSITÄT

<b>NATo1</b>	<b>Ökologischer Erlebnispfad</b>	Reaktivierung des Ökologischen Erlebnispfades
<b>NATo2</b>	<b>Klimaanpassung für Glinde Stadt- raum</b>	Steigerung der Resilienz gegenüber klimatisch bedingter Extremwetterereignisse
<b>NATo3</b>	<b>Naturnahe Grünflächengestaltung</b>	Erstellung und Umsetzung eines Grünflächenkonzeptes für ökologische, insektenfreundliche Grünflächen für die Naherholung

### Klimafreundliche VERWALTUNG

<b>VERWo1</b>	<b>Verstetigung Klimaschutzmanage- ment</b>	Das Klimaschutzmanagement informiert und motiviert innerhalb der Stadtverwaltung und darüber hinaus die Gliner Bürger:innen
<b>VERWo2</b>	<b>Kommunales Mobilitätsmanage- ment</b>	Klimafreundliche Dienst- und Pendelwege für die Stadtverwaltung
<b>VERWo3</b>	<b>Green IT</b>	Beschaffung von klimafreundlichen IT-Geräten und die Reduzierung des Papiermüll-Aufkommens
<b>VERWo4</b>	<b>Nachhaltige Beschaffung</b>	Leitfaden für eine nachhaltige und klimafreundliche Beschaffung in der Gliner Verwaltung
<b>VERWo5</b>	<b>Energie-Scouts</b>	Auszubildende im Klimaschutz sensibilisieren und fortbilden
<b>VERWo6</b>	<b>Gliner Fairveranstaltungen</b>	Den Fußabdruck von Gliner Veranstaltungen reduzieren, indem nachhaltige und zukunftsfähige Veranstaltungen organisiert werden

### Zukunftsfähige GESELLSCHAFT & WIRTSCHAFT

<b>G&amp;Wo1</b>	<b>Klimaschutz in Bildungs- Einrichtungen, Schulen und Kitas</b>	Klimaschutz in den Bildungsbereich implementieren zur Information und Sensibilisierung
<b>G&amp;Wo2</b>	<b>Strategiekonzept „Klimaneutrale Wirtschaft“</b>	Entwicklung eines Strategiekonzeptes für „Klimaneutrale Wirtschaft“ an Gewerbestandorten

G&Wo3	<b>Fairtrade-Town Glinde</b>	Stärkung des lokalen, fairen und nachhaltigen Handels
G&Wo4	<b>Plastikarmes Glinde</b>	Reduzierung des Plastikaufkommens und damit Reduktion von Abfall



## Klimafreundliche Mobilität FUßWEGEKONZEPT



<b>Ziel</b>	<b>Verbesserung der Fußwege, Querverbindungen und Umstiegspunkte, um den Fußverkehr und den Umweltverbund zu stärken</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Fußverkehr ist die Basismobilität und im Rahmen der kommunalen Politik Daseinsvorsorge. Sie verlangt die wenigste Infrastruktur und schützt die Umwelt. Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes sollte daher ein Fußwegekonzept erarbeitet werden, welches zum einen den Ist-Zustand der Wege abbildet und Maßnahmen für Verbesserungen darstellt. Dabei spielen insbesondere der Zustand der Wege, die Gehwegbreiten, Barrierefreiheit, Behinderungen durch ruhenden Verkehr und Falschparken, die Radverkehrsinfrastruktur sowie die Sicherheit im Straßenverkehr Thema. Zusätzlich sind die Querverbindungen an Umstiegspunkten essentiell, um den Umweltverbund zu stärken.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Koordination & Initiierung: Klimaschutzmanagement, Sachgebiet Stadtplanung und Umwelt  Umsetzung: Tiefbau, Ordnungsamt – Verkehrsangelegenheiten, Planungsbüro		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Mittel- bis langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024-2025
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bestandsanalyse und Ergebnisauswertung der IOKI-Mobilitätsanalyse</li> <li>2. Maßnahmenentwicklung zur Verbesserung der Fußwege und Querverbindungen</li> <li>3. Mitglied im Fuß e.V.</li> <li>4. Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	<p>Das Reduktionspotential ist abhängig von den vermiedenen Wegen per konventionellem MIV. Generell wird der Anteil der Fußgänger:innen des Modal Splits erhöht.</p> <p>Exemplarisch werden bei einer mittleren Wegelänge von 1,6 km zu Fuß ca. 0,4 kg CO<sub>2</sub> eingespart, wenn diese ansonsten mit konventionellem MIV bestritten werden würden.</p>		
<b>Wertschöpfung</b>			
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Explizite Fördermittel des Landes oder des Bundes für den Fußverkehr gibt es nicht. Allerdings können auch Initiativen von Unternehmen oder		

	privaten Personen beispielsweise durch Sponsoring von Bänken die Barrierefreiheit und Attraktivität des Fußverkehrs erhöhen.
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Umsetzung von Maßnahmen an der Fußverkehrsinfrastruktur</li> <li>2. Höhere Frequentierung der Fußwege</li> </ol>
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung, da keine direkten Fördermittel von Bund oder Land vorhanden sind</li> <li>• Verbesserungen der Fußwege bei notwendigen Instandhaltungsarbeiten integrieren</li> </ul>
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Mobilitätsmanagement für Schulen & Kitas, Fahrradstadt Glinde





## Klimafreundliche Mobilität

# AUSBAU ÖFFENTLICHE E-LADEINFRA-STRUKTUR



<b>Ziel</b>	<b>Unterstützung und Ausbau der Elektromobilität durch öffentliche Ladeinfrastruktur</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Um die Nutzung von Elektromobilität in Glinde zu verbessern und den Umstieg auf klimafreundliche Antriebsalternativen zu unterstützen, sollte der Ausbau öffentlicher Ladepunkte vorangetrieben werden. Hierfür eignen sich Stellplätze an Orten mit erhöhtem Zielverkehr. Auch weniger zentrale Bereiche sollten geprüft werden, um eine flächendeckende Infrastruktur zu gewährleisten. Das neue Gesetz zum Aufbau einer gebäudeintegrierten Lade- und Leitungsinfrastruktur für die Elektromobilität (GEIG) unterstützt die Umsetzung dieser Maßnahme.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Koordination & Initiierung: Klimaschutzmanagement, Tiefbau Umsetzung: e-werk Sachsenwald, andere Anbieter:innen		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurz- mittelfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022-2025
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Identifikation von Standorten und Handlungsbedarfen</li> <li>2. Kontaktaufnahme</li> <li>3. Prüfung der technischen Umsetzbarkeit</li> <li>4. Klärung der Finanzierung</li> <li>5. Umsetzung</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	<p>Das Reduktionspotenzial ist abhängig von der Anzahl der vorhandenen Ladeinfrastruktur und der Nutzungsintensität.</p> <p>Exemplarisch werden bei einer durchschnittlichen Wegelänge von 16,4 km mit dem MIV und der Nutzung von Ökostrom ca. 4,3 kg CO<sub>2</sub> pro Strecke eingespart. Bei 460 Wegen jährlich (Berufspendler:innen) summiert sich die Einsparung auf rund 1,9 t CO<sub>2</sub>.</p>		
<b>Wertschöpfung</b>	Es werden lokal Handwerksarbeitsplätze für Installation und Wartung der Ladeinfrastruktur gefördert.		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Die Kosten unterscheiden sich je nach Leistung der Hardware, Baumaßnahmen am Standort und Entfernung zum nächsten Stromanschluss. Zusätzlich fallen laufende Betriebskosten für Unterhaltung und Wartung an. Die entstehenden Kosten können durch Nutzungsentgelte der Kund:innen refinanziert werden.		

	Zusätzlich fördert die Kfw mit dem Zuschuss „Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Kommunen“ Ladestationen an Stellplätzen für Beschäftigte der Kommunen mit bis zu 900 € pro Ladepunkt.
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Informationspräsentation zum aktuellen Stand der E-Ladeinfrastruktur in Glinde vom e-werk im AUK</li> <li>2. Umgesetzte Elektroladeinfrastruktur</li> <li>3. Umsetzung des GEIGs auf städtischen Parkplätzen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Pilotprojekt „Parkplätze Grundschule Tannenweg“</li> </ul> </li> <li>4. Nutzungsintensität</li> </ol>
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Umsetzungsbereitschaft</li> <li>• Netzkapazitäten reichen an Standorten nicht aus</li> <li>• Mangelnde Nachfrage und Nutzung – Kommunikationsmaßnahmen als Lösung</li> </ul>
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Mobility-Hub im Zentrum, Kommunales Mobilitätsmanagement



## Klimafreundliche Mobilität

# MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR SCHULEN & KITAS



Ziel	<b>Verkehr von und zu den Schulen und Kitas für Kinder und Jugendliche durch eine verbesserte Infrastruktur sicherer und klimafreundlicher gestalten und so ein bewusstes Mobilitätsverhalten fördern</b>		
Kurzbeschreibung	Das Mobilitätsmanagement für Schulen und Kitas richtet sich an Kinder, Jugendliche und Eltern. Es geht darum, dass es sichere Wege gibt und die Kinder und Jugendliche den eigenen Weg eigenständiger bewältigen können. Die Strategie ist, die Rahmenbedingungen zu bessern und gleichzeitig Hemmnisse abzubauen, die Attraktivität alternativer Angebote zu steigern und so gefestigte Mobilitätsroutinen aufzubrechen. Die Verlagerung vom Pkw-Verkehr auf Bus und Bahn, Fuß und Fahrrad sowie Fahrgemeinschaften führt zu einer Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.		
Zuständigkeit & Akteur:innen	<p>Initiierung &amp; Koordination: Klimaschutzmanagement</p> <p>Einzubindende Akteur:innen: Tiefbau, Ordnungsamt-Verkehrsangelegenheiten, Schulen, Kitas, Eltern(-vertretungen), Polizei, ADFC, Rad.SH. eG, HVV / VHH</p> <p>Umsetzung: Tiefbau, HVV / VHH</p>		
Einführung der Maßnahme	Kurz - mittelfristig	Umsetzungszeitraum	2023 - 2025
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarfsanalyse und Ergebnisauswertung der IOKI-Mobilitätsanalyse</li> <li>2. Sicherheit der Fuß- und Radwege prüfen</li> <li>3. Bushaltestelle (u.a. Wartesituation), Buskapazität und Sicherheit im ÖV</li> <li>4. Aufstellung neuer Mobilitätspläne für Schulen und Kitas</li> <li>5. Sichere Fahrrad- / Rollerabstellanlagen an Schulen und Kitas</li> <li>6. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung</li> </ol>		
Klimaschutzrelevanz & CO <sub>2</sub> Einsparpotential	Die Maßnahme trägt zur Unterstützung des Umweltverbundes durch Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr bei. Das Reduktionspotenzial ist abhängig davon, in wie weit durch die Umstellung auf andere Mobilitätsarten die Fahrten von konventionellem MIV der sogenannten „Elterntaxis“ entfallen.		

	<p>Exemplarisch werden bei einer durchschnittlichen Wegelänge zur Grundschule von ca. 730 m zu Fuß / per Rad ca. 191 g CO<sub>2</sub> pro Strecke sowie bei einer durchschnittlichen Wegelänge zu einer weiterführenden Schule von ca. 990m ca. 258 CO<sub>2</sub> pro Weg eingespart, wenn diese ansonsten mit konventionellem MIV bestritten werden würden. Auch der Schulbus reduziert deutlich CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Bündelung von Fahrten. Im Vergleich zum durchschnittlichen MIV spart der Bus rund 200 g CO<sub>2</sub>/ Pkm.</p>
<b>Wertschöpfung</b>	<p>Durch die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs wird der Straßenraum vor den Schulen und Kitas sicherer.</p>
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	<p>Rad.SH eG, die KielRegion, ADFC, Verkehrsclub Deutschland e.V. und weitere Einrichtungen bieten zahlreiche kostenlose Planungstools, Bildungsangebote und Veranstaltungen an. Förderungen der NKI im Bereich Radverkehr können für diese Maßnahme genutzt werden.</p>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Maßnahmenentwicklung aufgrund der IOKI-Mobilitätsanalyse</li> <li>2. Befragung Akteur:innen</li> <li>3. Aufstellung und Veröffentlichung neuer Mobilitätspläne für Schulen und Kitas</li> <li>4. Informations- und Bildungsangebote für Schulen und Kitas</li> </ol>
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mangelndes Interesse der Eltern kann durch gezielte Kommunikation inkl. Kampagnen (STADTRADELN, Kindemeilen) verbessert werden</li> <li>• Junges Alter der Grundschüler:innen</li> </ul>
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	<p>Fußwegekonzept, Fahrradstadt Glinde, Klimaschutz in Bildungseinrichtungen, Schulen und Kitas, Optimierung ÖPNV</p>



## Klimafreundliche Mobilität MOBILITY HUB IM ZENTRUM



<b>Ziel</b>	<b>Einrichtung eines Mobility Hubs im Zentrum Glinde zur Vernetzung unterschiedlicher Mobilitätsangebote</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Durch die Vernetzung verschiedener Mobilitätsoptionen innerhalb eines Mobility Hubs können Fahrten, für die normalerweise ein eigener Pkw genutzt wird, ersetzt werden. Ein Mobility Hub kombiniert Stellplätze für Pkws und Fahrräder mit alternativen Mobilitätsangeboten, um den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu erleichtern, und kann auch mit nicht-mobilitätsbezogenen Dienstleistungen (Einkaufen, Poststelle, Co-Working etc.) ergänzt werden.</p> <p>Durch die Einrichtung eines Mobility Hubs können andere Parkplätze im Zentrum anderweitig genutzt oder entsiegelt werden und dadurch das gesamte Zentrum weniger autozentriert, lebenswerter und grüner gestaltet werden.</p>		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	<p>Initiierung &amp; Koordination: Klimaschutzmanagement, Sachgebiet Stadtplanung und Umwelt</p> <p>Einzubindende Akteur:innen: Betreiber:innen von Car- / Bikesharing, Investor:innen</p>		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Mittel-/langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	Beginnt in 2025
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. (Machbarkeitsstudie)</li> <li>2. Identifikation eines Standortes, Verfügbarkeit der Flächen und Prüfung der Inanspruchnahme der Bürger:innen</li> <li>3. Konzepterstellung inkl. Betreiberkonzept sowie Voruntersuchung des Standortes und Abstimmung mit möglichen Investor:innen / Betreiber:innen</li> <li>4. Planung (inkl. Bauleitplanung)</li> <li>5. Umsetzung</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	<p>Die Maßnahme trägt zur Unterstützung der multimodalen Nutzung von klimafreundlichen Mobilitätsarten bei. Das Reduktionspotential ist abhängig von den endgültig umgesetzten Mobilitätsangeboten, der Nutzungsintensität und den dadurch vermiedenen Wegen per konventionellem MIV.</p>		
<b>Wertschöpfung</b>	<p>Ein Mobility Hub sensibilisiert für nachhaltige Mobilität und kann dabei das Zentrum der Stadt aufwerten, indem Parkplätze anderweitig genutzt oder entsiegelt werden. Durch eine höhere Aufenthaltsqualität lebt das die Ortsmitte auf.</p>		

<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	<p>Die Kosten unterscheiden sich je nach Ausgestaltung, Größe, Verfügbarkeit der Flächen und Baumaßnahmen. Die Kommunalrichtlinie unterstützt Teilaspekte durch Fördermittel des Bausteins „Nachhaltige Mobilität“. Dadurch können investive Maßnahmen zur Stärkung des Umweltverbundes unterstützt werden (Errichtung einer Mobilitätsstation, Radabstellanlagen). Entstehende Kosten für Wartung und Pflege der Angebote können durch Nutzungsentgelte refinanziert werden.</p>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Förderprogramme sichten und beantragen</li> <li>2. Präsentation im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</li> <li>3. Nutzung der Angebote durch Bürger:innen</li> </ol>
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standort- und Flächenverfügbarkeiten</li> <li>• Mangelndes Interesse und Wirtschaftlichkeit von Betreiber:innen kann durch die Gewährleistung von „Umsatzgarantien“ (Stadt, Investor:innen, Partner:innen) gefördert werden</li> <li>• Finanzierung über Investor:innen möglich</li> </ul>
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	<p>Ausbau „Quartiersmobilitätsangebote“, Ausbau öffentliche E-Ladeinfrastruktur, Fahrradstadt Glinde</p>



## Klimafreundliche Mobilität FAHRRADSTADT GLINDE



Ziel	<b>Mehr, besseren und sicheren Straßenraum für den Radverkehr.</b>		
Kurzbeschreibung	<p>Fahrradfreundliche Städte gelten als besonders lebenswerte Städte. Der Radverkehr steht für nachhaltige, resiliente, gesundheitsfördernde und kostengünstige Mobilität. Er ist emissionsfrei und spart Platz. Mit dem beschlossenen städtischen Radverkehrskonzept hat die Stadt Glinde den ersten Schritt für eine fahrradfreundliche Mobilität gesetzt. Das Integrierte Klimaschutzkonzept unterstützt die Umsetzung des städtischen Radverkehrskonzeptes und erarbeitet Synergien zwischen Klimaschutz und dem Radwegekonzept. Denn ohne den Radverkehr können die klimapolitischen Ziele nicht erreicht werden.</p>		
Zuständigkeit & Akteur:innen	<p>Initiierung &amp; Koordination: Klimaschutzmanagement, Sachgebiet Stadtplanung und Umwelt, Sachbearbeitung Radverkehr</p> <p>Einzubindende Akteur:innen: ADFC</p> <p>Umsetzung: Tiefbau und Radverkehrsbeauftragte</p>		
Einführung der Maßnahme	Mittel- bis langfristig	Umsetzungszeitraum	2022, fortlaufend
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausbau Radwegeinfrastruktur und Radabstellanlagen</li> <li>2. Regelmäßige Teilnahme an Kampagnen wie STADTRADELN + Infoveranstaltungen</li> <li>3. Bike + Ride / Bike + Bus</li> <li>4. Überprüfung zur Anlegung von Fahrradstraßen</li> </ol>		
Klimaschutzrelevanz & CO <sub>2</sub> Einsparpotential	<p>14 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Luftschadstoffe werden reduziert, wenn der Radverkehr um 10 % zulasten des Pkw erhöht wird.</p> <p>Bei dem Umstieg vom konventionellen Pkw auf das Fahrrad werden 261g CO<sub>2</sub> pro Kilometer eingespart. Bei einer exemplarischen Wegelänge von 3,6 km per Rad entspricht die Einsparung ca. 0,9 kg CO<sub>2</sub> pro Weg, wenn diese ansonsten mit dem MIV bestritten werden.</p>		
Wertschöpfung	<p>Es sinken Lärmbelastungen und darauf beruhende Folgeerkrankungen sowie Luftverschmutzungen.</p>		
Finanzierung & Förderung	<p>Die <b>Kommunalrichtlinie</b> fördert im Baustein „Nachhaltige Mobilität“ die Verbesserung des Radverkehrs mittels Errichtung von Radverkehrsanlagen.</p>		

	<p>gen, hocheffiziente Beleuchtungen und Radabstellanlagen. Die Regelförderquote beträgt maximal 40 %, bis Ende 2021 50 % der förderfähigen Kosten.</p> <p>Zusätzlich können modellhafte Projekte in definierten Gebieten durch den Förderauftrag „<b>Klimaschutz durch Radverkehr</b>“ des NKI gefördert werden. Die Förderquoten betragen 75 % der förderfähigen Kosten, bis Ende 2021 80 %.</p> <p>Zudem fördert das Land Schleswig-Holstein mit dem <b>Sonderprogramm „Stadt und Land“</b> Investitionen der Radverkehrsinfrastruktur. Die Förderquoten betragen 75 % der förderfähigen Kosten, bis Ende 2021 80 %.</p>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sicheres Radabstellanlagenetz, auch für Lastenräder</li> <li>2. Festes jährliches Budget für den Ausbau des Radverkehrs im Sachgebiet Tiefbau festlegen</li> <li>3. Beschluss zur Gleichstellung von Pkw-, Fuß- und Radverkehr</li> <li>4. Informations- und Bildungsarbeit</li> </ol>
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfestigte Mobilitätsroutinen müssen aufgebrochen werden</li> <li>• Straßensanierungen benötigen lange Planungsphasen und große Investitionssummen, die durch Förderprogramme unterstützt werden</li> </ul>
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Mobilitätsmanagement für Schulen und Kitas, Kommunales Mobilitätsmanagement





## Klimafreundliche Mobilität OPTIMIERUNG ÖPNV



Ziel	<b>Erhöhung der Nutzung des ÖPNV durch Verbesserung der Angebote und Verbindungen innerhalb Glandes und in die Nachbargemeinden</b>		
Kurzbeschreibung	Um den Umweltverbund zu stärken und mehr Gliner:innen zum Umstieg auf klimafreundlichere Mobilitätsangebote zu motivieren, sollte der ÖPNV in Glinde und zu den Nachbargemeinden verbessert werden. Speziell die Busverbindung in Richtung Reinbek, Bergedorf und Wentorf sowie die Anbindung an die Steinfurther Allee müssten hierfür optimiert werden, um insbesondere auch Pendler:innen mehr Mobilitätsoptionen zu ermöglichen und den Modal Split im Bereich ÖPNV zu stärken.		
Zuständigkeit & Akteur:innen	Initiierung & Koordination: Stadt Glinde Umsetzung: HVV / VHH, Kreis Stormarn		
Einführung der Maßnahme	Mittelfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2023, fortlaufend
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Auswertung der IOKI-Mobilitätsanalyse</li> <li>2. Erarbeitung eines Bus-Fahrplans mit den Verkehrsbetrieben zur verbesserten Anbindung mit optimierten Umstiegszeiten</li> <li>3. Umsetzungskonzept inkl. erforderlicher baulicher Maßnahmen</li> <li>4. Öffentlichkeitsarbeit</li> </ol>		
Klimaschutzrelevanz & CO <sub>2</sub> Einsparpotential	<p>Das Reduktionspotenzial ist abhängig von der Nutzungsintensität und den dadurch vermiedenen Wegen per konventionellem MIV.</p> <p>Exemplarisch werden bei einer durchschnittlichen Wegelänge von 21,7 km mit dem ÖV ca. 4,5 kg CO<sub>2</sub> eingespart. Werden in Zukunft auch die Busse emissionsfrei betrieben, entspricht das einer Reduktion von ca. 5,7 kg CO<sub>2</sub> pro Strecke. Bei 460 Wegen jährlich in emissionsfreien Bussen (Berufspendler:innen) ca. 2,6 t CO<sub>2</sub>.</p>		
Wertschöpfung			
Finanzierung & Förderung	Explizite Fördermittel des Landes oder des Bundes für den ÖPNV gibt es nicht.		
Erfolgsindikatoren	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verbesserte Anbindung an die Nachbargemeinden</li> <li>2. Steigende Fahrgastzahlen</li> </ol>		
Hemmnisse & Lösungsansätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitliche Planung weiterer Anbindungen der Verkehrsbetriebe</li> <li>• Finanzierung</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mangelndes Interesse der Bürger:innen aufgrund von gefestigten Mobilitätsroutinen</li></ul>
Flankierende Maßnahmen	Ausbau „Quartiersmobilität“, Mobility Hub Ortsmitte



## Klimafreundliche Mobilität AUSBAU “QUARTIERSMOBILITÄT”



<b>Ziel</b>	<b>Schaffung von Anreizen für den Umstieg zu einer multimodalen Mobilität ohne eigenes Kfz</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Eine faire und gerechte Mobilitätswende beinhaltet unterschiedliche Mobilitätsangebote, sodass individuelle Bedürfnisse befriedigt werden. Glinde-Quartiere weisen unterschiedliche Qualitäten in der Anbindung an den ÖPNV auf. Oft ist das standardisierte Angebot nicht die passgenaue Lösung für die Herausforderungen am Standort. Mit dem Ausbau der Quartiersmobilität werden individuelle Lösungen für den Umstieg zu einer nachhaltigen Mobilität gesucht.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Koordination & Umsetzung: Klimaschutzmanagement Einzubindende Akteur:innen: Carsharing-Betreiber:innen, Bikesharing / Lastenrad-Betreiber:innen, Quartiersbus-Betreiber:innen, HVV, VHH, Wohnungsbauunternehmen		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Mittelfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2023, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mobilitätsanalyse vorhandener Angebote (Rad-, Fußverkehr, ÖPNV), Auswertung der IOKI-Mobilitätsanalyse</li> <li>2. Identifikation von Handlungsräumen, in denen Angebote benötigt werden</li> <li>3. Einbindung von Akteur:innen, Betreiber:innen, Mobilitätsdienstleister:innen</li> <li>4. Entwicklung von Maßnahmen zur Umsetzung und Ausbau der Mobilitätsangebote (Rad-, Fußverkehr, ÖPNV, Carsharing, Ride-sharing, Mobility Hub)</li> <li>5. Effiziente und nachhaltige Organisation der Parkräume in Glinde             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Überprüfung eines intelligenten Parkraumkonzeptes, Bewohner:in-Parkräume</li> <li>b. Strategien für den ruhenden Verkehr</li> </ol> </li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Das CO <sub>2</sub> -Reduktionspotenzial ist abhängig von den vorhandenen Mobilitätsangeboten in den Nachbarschaften und Quartieren, der Nutzungsdichte und den dadurch vermiedenen Wegen per konventionellem MIV.		
<b>Wertschöpfung</b>	Weniger Pkws auf den Straßen führt zu einer Reduktion der Lärmbelastung und Luftverschmutzung durch Schadstoff- und Feinstaubbelastung.		

<p><b>Finanzierung &amp; Förderung</b></p>	<p>Eine Refinanzierung der Angebote sind durch Nutzungsentgelte der Kund:innen möglich. Zusätzlich könnten Anschubfinanzierungsbedarfe oder Ausfallgarantien für die Betreiber:innen entstehen, die durch die Stadt oder andere Akteur:innen gedeckt werden.</p>
<p><b>Erfolgsindikatoren</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfung Carsharingstationen, auch im Mittelzentrum</li> <li>2. Prüfung von Bikesharing-Angeboten, auch im Mittelzentrum</li> <li>3. Verbesserte Anbindung an vorhandenen ÖPNV durch Quartiersbusse oder On-Demand-Shuttles</li> <li>4. Verknüpfung unterschiedlicher Angebote an Umstiegspunkten</li> </ol>
<p><b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung</li> <li>• Fehlende Nutzungsintensität und geringe Auslastung</li> <li>• Flächenverfügbarkeiten</li> <li>• Fehlende Betreiber:innen</li> </ul>
<p><b>Flankierende Maßnahmen</b></p>	<p>Fahrradstadt Glinde, Ausbau öffentliche E-Ladeinfrastruktur, Verbesserung ÖPNV, Mobility Hub Ortsmitte</p>



## Klimaresiliente Stadtentwicklung

# KLIMAFREUNDLICHE BAULEITPLANUNG



<b>Ziel</b>	<b>Entwicklung eines klimafreundlichen und klimaresilienten Baustandards</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Auch in der Stadt Glinde wird der Gebäudebestand in den nächsten Jahren weiterwachsen. Gebäude sind komplexe Systeme: Sie stellen sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftlich einen Nutzen für Jahrzehnte dar und verursachen Energie- und Ressourcenverbräuche mit Wirkungen auf die Umwelt. Daher sollten sie so klimafreundlich wie möglich errichtet werden, um die Erreichung der zukünftigen Klimaneutralität nicht zu behindern.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, Sachgebiet Stadtplanung und Umwelt, Bürgermeister Einzubindende Akteur:innen: Politik, Wohnungsunternehmen Umsetzung: Sachgebiet Stadtplanung und Umwelt		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurzfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Definition einheitlicher Ziele und Anforderungskriterien für "Glinde Klimaschutzstandard"</li> <li>2. Identifikation der relevanten Neubauvorhaben</li> <li>3. Abstimmung mit Gebietsentwickler:innen bzw. Investor:innen</li> <li>4. Sicherung über Bebauungspläne oder städtebauliche Verträge</li> <li>5. Die Anwendung des "Glinde Klimaschutzstandards" für alle (Neubau-)Planungsvorhaben etablieren</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Hoch, Ein "Glinde Klimaschutzstandard" unterstützt in den Bereichen Energieversorgung, nachhaltige Baustoffe und Mobilität und kann dazu führen, dass die CO <sub>2</sub> -Emissionen aufgrund der Vorgaben reduziert werden.		
<b>Wertschöpfung</b>			
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Kein Finanzierungsbedarf durch die Stadt. Investitionen werden über die Bauherr:innen bzw. Investor:innen getragen. Es gibt zahlreiche bundes- und landesweite Fördermittel für energieeffizientes, klimafreundliches Bauen (Bsp.: Gebäudemodernisierung, Wärmenetze, Mobilität).		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beschluss durch Politik des "Glinde Klimaschutzstandard"</li> <li>2. Durchgeführte Planungen und umgesetzte Bauvorhaben mit Hilfe des Glinde Klimaschutzstandards</li> </ol>		

<p><b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ändernde Förderangebote und rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>• Abwägung unterschiedlicher Belange der Bauleitplanung</li> <li>• Fehlende Akzeptanz der Bauherr:innen, Investor:innen und Vorhabensträger:innen</li> <li>• Mangelnde Wirtschaftlichkeit trotz Fördermittel</li> <li>• Bauliche Einschränkungen</li> </ul>
<p><b>Flankierende Maßnahmen</b></p>	<p>Energetisches Quartierskonzept Wiesenfeld, Klimaanpassung für Glinde Stadtraum</p>



## Klimaresiliente Stadtentwicklung

# ENERGETISCHES QUARTIERSKONZEPT WIESENFELD



<b>Ziel</b>	<b>Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudebestands, Optimierung der Energie- und Wärmeversorgung und Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Mobilitätssektor im Quartier Wiesenfeld</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Gebiet Wiesenfeld wurde als potenzielles Quartier identifiziert. Es eignet sich hervorragend aufgrund der zwei geplanten Bauvorhaben inklusive Sanierungen, der vorhandenen kommunalen Liegenschaften mit ihren Wärmenetzen und eines vielfältigen Gebäudebestandes. So werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie die klimafreundliche Wärmeversorgung, energetische Gebäudesanierungen und klimafreundliche Mobilität in zukunftsfähigen, lebenswerten und CO <sub>2</sub> -armen Quartieren aussehen können. Der Vorteil besteht darin gemeinschaftlich Lösungen zu entwickeln und Synergien zwischen kommunalen Liegenschaften und den umliegenden Gebäuden herzustellen.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Koordination: Klimaschutzmanagement, Sachgebiet Stadtplanung und Umwelt Umsetzung: Ingenieur- und Planungsbüros Einzubindende Akteur:innen: Energieversorgung, Wärmenetzbetreiber, Wohnungsbaugesellschaften / -genossenschaften, Anwohner:innen		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	mittelfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022-2025
<b>Handlungsschritte</b>	Festlegung des Quartiers Wiesenfeld <ol style="list-style-type: none"><li>1. Einbeziehung der Quartiersakteur:innen</li><li>2. Erstellung der Projektskizze und Antragsstellung für Quartierskonzept und Sanierungsmanagement bei KfW und IB.SH</li><li>3. Ausschreibung der Konzepterstellung</li><li>4. Bearbeitung der Konzepterstellung durch externes Ingenieur- und Planungsbüro</li><li>5. Ausschreibung des Sanierungsmanagements</li><li>6. Maßnahmenumsetzung koordiniert durch Sanierungsmanagement</li></ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Hoch. Ein Energetisches Quartierskonzept visualisiert, durch welche Maßnahmen CO <sub>2</sub> -Emissionen eingespart werden können und wie der Weg zur Klimaneutralität aussehen kann.		
<b>Wertschöpfung</b>			

<p><b>Finanzierung &amp; Förderung</b></p>	<p>Das BMU unterstützt mit dem KfW-Förderprogramm 432 „Energetische Stadtsanierung“ die Erstellung eines Energetischen Quartierskonzeptes in Höhe von 75 % der förderfähigen Kosten. Eine Kofinanzierung kann zudem durch schleswig-holsteinische Landesmittel über die IB.SH erfolgen.</p>
<p><b>Erfolgsindikatoren</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erstelltes und umgesetztes Quartierskonzept</li> <li>2. Eingesparte CO<sub>2</sub>-Emissionen im Quartier und für die Stadt</li> <li>3. Ggf. Vorbildcharakter für die Sanierung weiterer Quartiere</li> </ol>
<p><b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielfältige Ansprüche sowie abweichende Akzeptanz der Bewohner:innen und Akteur:innen</li> <li>• Finanzierung durch Komplementärmittel ist notwendig</li> </ul>
<p><b>Flankierende Maßnahmen</b></p>	<p>Erneuerbare Wärmeversorgung kommunaler Gebäude, Klimafreundliche Bauleitplanung</p>





Klimaresiliente Stadtentwicklung  
**AUSGEWÄHLTE MAßNAHME:  
 ENERGETISCHE SANIERUNG  
 SCHWIMMBAD**



<b>Ziel</b>	<b>Energetische Sanierung des Schwimmbads mit der Erzielung von min. 50 % THG-Einsparung</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Gebäudebegehung hat das Schwimmbad als besonders relevantes Objekt im Rahmen von möglichen energetischen Sanierungen identifiziert. Das Schwimmbad sollte technisch weiter energetisch optimiert werden. Details sind dem Gebäudesteckbrief zu entnehmen.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, Sachgebiet Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Hausmeister:innen Nutzende: Schwimmlehrkräfte, VHS		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Mittel- bis langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Planung der neuen Schwimmbadtechnik</li> <li>2. Antragstellung "Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme" beim PTJ</li> <li>3. Umsetzung des Sanierungsvorhabens nach Erhalt des Förderbescheids</li> <li>4. Öffentlichkeitswirksame Kommunikation mit Veröffentlichung der Einsparungen</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Die Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme besitzt Vorbildcharakter, da sie vorhandene gesetzliche Mindeststandards deutlich übertrifft und für die Reduzierung von THG-Emissionen von mindestens 50 % bewirkt. In diesem Zusammenhang bietet sich die Betrachtung der gesamten Wärmeversorgung der Grundschule an. Bei entsprechender Sanierung und Umstellung auf eine (nahezu) fossilfreie Energieversorgung ergäben sich Einsparpotenziale von ca. 155 t CO <sub>2</sub> / a.		
<b>Wertschöpfung</b>			
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Die Regelförderquote über das NKI beträgt 50 % der Investitionskosten.		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einreichen des Förderantrags beim PTJ</li> <li>2. Vorliegen des positiven Förderbescheids</li> <li>3. Inbetriebnahme der neuen Technikanlage</li> </ol>		

<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	Der Sanierungsplan der Stadt Glinde und der vom Projektträger vorgegebene Zeitplan für die Umsetzung der Ausgewählten Maßnahme müssen aufeinander abgestimmt werden.
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Aufbau Energiecontrolling und -management



## Nachhaltige Energieversorgung AUFBAU ENERGIECONTROLLING UND -MANAGEMENT



<b>Ziel</b>	<b>Aufbau eines Energiemanagementsystems zur Reduzierung des Energieverbrauchs, der Energiekosten und der THG-Emissionen der städtischen Liegenschaften</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Mit dem Beschluss VO/0481/21/XVII die städtischen Liegenschaften einschließlich der Außen- und Straßenbeleuchtung ab dem Jahr 2022 mit Ökostrom zu betreiben, setzt die Stadt einen Schritt in Richtung klimafreundliche Energieversorgung. Um die CO <sub>2</sub> -Minderungs- und Kosteneinsparpotenziale in den städtischen Liegenschaften wahrzunehmen, müssen die Verbräuche kontinuierlich erfasst und gesteuert werden. Mit der Einführung eines kommunalen Energiemanagements werden die Energieverbräuche erstmals systematisch erfasst und gesteuert und können so fortlaufend reduziert werden.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, Energiemanagement, Hausmeister:innen  Umsetzung: Externes Ingenieurbüro, Energiemanagement, Hausmeister:innen		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurzfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bestandsaufnahme Verbraucher</li> <li>2. Datenerfassung und Messung</li> <li>3. Schulungen von Hausmeistern und relevanten Verwaltungsmitarbeiter:innen</li> <li>4. Jährliches Monitoring und Erstellung eines Energieberichts</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Die CO <sub>2</sub> -Einsparung der städtischen Liegenschaften sind immens und abhängig von den Verbesserungspotenzialen und Energiezielen, die im Zuge des Energiemanagements erarbeitet werden.		
<b>Wertschöpfung</b>			
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Die Regelförderquote der Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums beträgt maximal 40 %, bis Ende 2021 50 % der förderfähigen Kosten. Förderfähig sind Software, Messtechnik und Installation, Gebäudebewertung und Personalkosten.		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beschluss VO/0575/21/XVII liegt vor</li> </ol>		

	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Seminar "Energieeffizienz" für Hausmeister:innen und interne Mitarbeiter:innen findet statt (Januar - Februar 2022)</li> <li>3. Antrag beim Projektträger einreichen</li> <li>4. Einrichtung Energiemanagementsystem</li> <li>5. Umsetzung einer ersten aus den Erkenntnissen des Energiemanagementsystem hervorgegangenen Potenzialen</li> <li>6. Energieberichterstellung</li> </ol>
<p><b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b></p>	
<p><b>Flankierende Maßnahmen</b></p>	<p>Erneuerbare Wärmeversorgung kommunaler Gebäude, Umrüstung Außenbeleuchtung, Ausgewählte Maßnahme: Energetische Sanierung Schwimmbad</p>



## Nachhaltige Energieversorgung ERNEUERBARE WÄRMEVERSORGUNG KOMMUNALER GEBÄUDE



<b>Ziel</b>	<b>Nachhaltige und erneuerbare Wärmeversorgung kommunaler Gebäude</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	57 % der kommunalen CO <sub>2</sub> -Emissionen entstehen durch die Wärmeerzeugung, welche zum großen Teil durch Erdgas verursacht wird. Im Jahr 2025 laufen die aktuellen Wärmeverträge mit der HanseWerk Natur AG aus. Die zukünftige Wärmeversorgung soll durch Erneuerbare Energien gedeckt werden		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement  Umsetzung: Energieversorgungsunternehmen		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Mittel-langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024-2025
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kälte- und Wärmeplanung im Mittelzentrum nutzen</li> <li>2. Bestandsanalyse und Potenziale prüfen</li> <li>3. Austausch mit Energieversorgungsunternehmen initiieren</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Hoch, bis zu ca. 200 g CO <sub>2</sub> -Einsparung je Kilowattstunde Erneuerbarer Wärme. Bei vollständig CO <sub>2</sub> -freier Wärmeversorgung ergeben sich CO <sub>2</sub> -Einsparungen von 1.400 t.		
<b>Wertschöpfung</b>			
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Den möglichen Mehrkosten gegenüberzustellen ist die CO <sub>2</sub> -Steuer, welche schrittweise bis 2025 auf 55€ pro CO <sub>2</sub> / Tonne steigen wird.		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Festlegung von Mindestmenge von Erneuerbaren Energien in neuen Wärmeverträgen</li> <li>2. Festlegung von Zielen für klimaneutrale Wärmeversorgung</li> </ol>		
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	Laufenden Wärmeverträge grenzen die Maßnahmen zeitlich ein.		
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Kälte- und Wärmeplanung im Mittelzentrum, Aufbau Energiecontrolling und –management, Energetisches Quartierskonzept Wiesenfeld		



## Nachhaltige Energieversorgung UMRÜSTUNG AUSSENBELEUCHTUNG



<b>Ziel</b>	<b>Effiziente und klimafreundliche Außenbeleuchtung, die die Lichtverschmutzung reduziert</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Seit 2013 hat die Stadt Glinde umfangreiche Umrüstungsarbeiten im Bereich der Straßenbeleuchtung vorgenommen. Zusätzlich zu der Straßenbeleuchtung sollte auch die restliche Außenbeleuchtung der Parkplätze, Gehwege und Außenanlagen auf energiesparende LED-Beleuchtung umgerüstet werden. Im Zuge der Umrüstung sollte eine insektenfreundliche Beleuchtung gewählt werden, die die Lichtverschmutzung reduziert.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement  Umsetzung: Tiefbau, e-werk Sachsenwald		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Mittel - langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024-2025
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ist-Analyse / Bestandserfassung</li> <li>2. Planung: Priorisierung der Beleuchtungsstandorte und Vorgehensweise</li> <li>3. Finanzierung und Förderung</li> <li>4. Kennzahlen und Einsparpotenziale veröffentlichen</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Der Wechsel zu Ökostrom ab dem Jahr 2022, führt zu 0,2 kg CO <sub>2</sub> -Einsparung je Kilowattstunde Ökostrom. Zudem führt die Umrüstung zu Stromeinsparungen aufgrund der Energieeffizienz der LED-Beleuchtung.		
<b>Wertschöpfung</b>	Die Reduzierung der Lichtverschmutzung durch insektenfreundliche, effiziente und klimafreundliche Beleuchtung schützt die Umwelt, Tiere und auch Gliner Bürger:innen.		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Im Rahmen der investiven Förderschwerpunkte der Kommunalrichtlinie beträgt die Regelförderquote maximal 20 %, bis Ende 2021 30 % der förderfähigen Kosten.		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Positiver Förderantrag vom PTJ</li> <li>2. Umrüstung der Außenbeleuchtung</li> </ol>		
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	Veraltete Infrastruktur können die Effizienz minimieren. Die Umrüstung sollte die komplette Lichtanlage beinhalten.		
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Aufbau Energiecontrolling und -management		



## Nachhaltige Energieversorgung KÄLTE- UND WÄRMEPLANUNG IM MITTELZENTRUM



<b>Ziel</b>	<b>Nachhaltige und klimaneutrale Kälte- und Wärmeversorgung</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Änderung des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes Schleswig-Holstein schreibt Glinde im Rahmen ihre Zugehörigkeit zum Mittelzentrum mit Reinbek und Wentorf bei Hamburg eine Kälte - und Wärmeplanung bis 2025 vor. In der kommunalen Wärmeplanung wird analysiert, wie durch eine schrittweise Umstellung auf Erneuerbare Energien eine nachhaltige, kostengünstige und sichere Wärmeversorgung erreicht werden kann.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement im Mittelzentrum Umsetzung: e-werk Sachsenwald, externes Ingenieurbüro		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	mittelfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022-2025
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bestandsanalyse</li> <li>2. Prognose zukünftigen Wärmebedarfs</li> <li>3. Potenzialanalyse</li> <li>4. Maßnahmenprogramm zur Umsetzung und räumliches Konzept zur Zielerreichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung</li> <li>5. Monitoring</li> <li>6. Beschluss</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Einsparungen je nach Energiekonzept von bis zu ca. 0,2 kg CO <sub>2</sub> je kWh Wärme und bis zu ca. 0,1 kg CO <sub>2</sub> je kWh Kälte.		
<b>Wertschöpfung</b>	Die gemeinsame Planung fördert die Identifizierung mit dem Mittelzentrum.		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Förderung von 30.000 € zzgl. 45 Cent je Einwohner:in für Gemeinden ab 1.000 Einwohner:innen durch das Land Schleswig-Holstein		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Festlegung der Arbeitsgruppe im Mittelzentrum</li> <li>2. Festlegung eines Zeitplans</li> <li>3. Ggf. Gemeinsamen Förderantrag stellen</li> </ol>		
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Organisationsaufwand durch die Zusammenarbeit im Mittelzentrum</li> </ul>		

**Flankierende Maßnahmen**

Aufbau Energiecontrolling und -management, Erneuerbare Wärmeversorgung kommunaler Liegenschaften, Energetisches Quartierskonzept Wiesenfeld





## Nachhaltige Energieversorgung PHOTOVOLTAIK FÜR KOMMUNALE GEBÄUDE



<b>Ziel</b>	<b>Das kommunale Photovoltaikpotenzial ausschöpfen</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Der Ausbau der Erneuerbaren Energien mittels PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden hat einen direkten Einfluss auf die Reduktion von CO <sub>2</sub> -Emissionen der Stadt Glinde. Die Analyse zeigt, dass sich eine Vielzahl von Gebäuden für die Installation von PV-Modulen eignen. Das kommunale PV-Potenzial sollte so umgesetzt werden, dass möglichst viel Strom im Gebäude selbst verbraucht wird. So wird die Stadt zum Vorbild und macht vor, was idealerweise auch die Besitzer:innen großer Dachflächen und Eigenheimen in der Stadt für den Klimaschutz leisten sollten.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement  Umsetzung: e-werk Sachsenwald, weitere Photovoltaik-Anbieter:innen		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfung der eigenen städtischen Potenziale</li> <li>2. Öffentlichkeitsarbeit und Start einer Solarkampagne</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Hoch, bis zu ca. 0,4 kg CO <sub>2</sub> -Einsparung je Kilowattstunde erneuerbaren Stroms. Das gesamte kommunale PV-Potenzial entspricht Einsparungen von insgesamt bis zu 900 t CO <sub>2</sub> pro Jahr. Da nur der Eigenverbrauch angerechnet wird, ergibt sich ein wirtschaftliches Potenzial von ca. 184 t CO <sub>2</sub> im Jahr 2019, welches sich durch die Verbesserung im Strommix von Jahr zu Jahr verringert. Zudem ergänzen sich PV-Anlagen sehr gut mit Dachbegrünungen → <i>Klimaanpassung für Glinde Stadtraum (NAT02)</i>		
<b>Wertschöpfung</b>	Zusätzlich zu der regional erneuerbaren Stromproduktion, werden lokal Handwerksarbeitsplätze für Installation und Wartung gefördert.		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Die Investitionskosten amortisieren sich in der Regel innerhalb ihrer Lebensdauer. Zudem sind entsprechende Einsparungen in der Bewirtschaftung der Gebäude zu erwarten. Sollte dies in der Einzelbetrachtung nicht der Fall sein, sollten passgenaue Lösungen gefunden werden, um die Potenziale zu heben (zB. Verpachtung, Energiegenossenschaft etc.).		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorliegen einer Analyse aller eigenen Liegenschaften</li> <li>• Inbetriebnahme der ersten PV- oder Solarthermieanlage</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung einer Solarkampagne</li></ul>
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zusätzliche Haushaltsmittel</li><li>• Ein erhöhter Planungsaufwand sowie fortlaufenden Wartungen</li></ul>
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Aufbau Energiecontrolling und –management, Klimaanpassung für Glinde der Stadtraum



## Nachhaltige Energieversorgung ÖKOSTROMVERSORGUNG DER STÄDTISCHEN LIEGENSCHAFTEN



<b>Ziel</b>	<b>Städtischen Liegenschaften mit Ökostrom zu versorgen</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern verursacht hohe Treibhausgasemissionen und sorgt für Luftverschmutzung. Abhängig von dem Energieträger entstehen Umweltfolgekosten, wobei diese deutlich geringer ausfallen, wenn Erneuerbare Energien genutzt werden. Ausgeklammerte Umweltkosten sorgen dafür, dass Strom aus fossilen Energien teurer ist als oft gedacht. Der Bezug von Strom und Gas aus Erneuerbaren Energien gehört zu den klimapolitisch wirkungsvollsten Maßnahmen und ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Klimaschutzziele zu erreichen.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Politik, Klimaschutzmanagement Umsetzung: Gebäude- und Liegenschaftsmanagement		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurzfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2021
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausschreibung- und Leistungskriterien wurden definiert und festgelegt</li> <li>2. Im Juni 2021 erfasst die Stadtvertretung den Beschluss VO/0481/21/XVII die städtischen Liegenschaften ab 2022 mit Ökostrom zu versorgen</li> <li>3. Die Vergabe wird durchgeführt</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Hoch, CO <sub>2</sub> -Einsparung von bis zu ca. 0,2 kg CO <sub>2</sub> je Kilowattstunde (Standardtarif e-werk Sachsenwald). Insgesamt können pro Jahr 409 t CO <sub>2</sub> eingespart werden. Obwohl dies eine sehr wichtige Klimaschutzmaßnahme ist, kann diese Einsparung nicht in die Bilanz eingerechnet werden, da sich daraus eine Doppelanrechnung mit dem Deutschen Strommix ergibt.		
<b>Wertschöpfung</b>			
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>			
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positiver Beschluss VO/0481/21/XVII der Stadtvertretung liegt seit Juni 2021 vor</li> </ul>		
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.		

**Flankierende Maßnahmen**

Kälte- und Wärmeplanung im Mittelzentrum, Aufbau Energiecontrolling und -management, Erneuerbare Wärmeversorgung kommunaler Gebäude



## Klimaanpassung & Biodiversität ÖKOLOGISCHER ERLEBNISPFAD



<b>Ziel</b>	<b>Reaktivierung des Ökologischen Erlebnispfades</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Der Ökologische Erlebnispfad befindet sich im Gliner Stadtwald zwischen dem Naherholungsgebiet Mühlenteich und dem Rad- und Wanderweg entlang der Gliner Au. Die Erlebnisstationen wurden 2003 gestaltet, um Wissen zu vermitteln. Zielgruppe sind Interessierte, Schulklassen und Familien mit Kindern. Der Erlebnispfad entspricht nicht den aktuellen Naturerlebnisattraktionen und benötigt eine konzeptionelle Neugestaltung. Zusätzlich sind zahlreiche Stationen kaputt und sollten repariert werden.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, Baubetriebshof / Öffentliches Grün Einzubindende Akteur:innen: Öffentlichkeit und BUND Glinde Umsetzung: Baubetriebshof / Öffentliches Grün		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Mittelfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Planung der konzeptionellen Neugestaltung</li> <li>2. Ausbesserung / Umbau der Erlebnisstationen</li> <li>3. Öffentlichkeitswirksame Eröffnungsveranstaltung des neuen Erlebnispfades</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Informieren und Sensibilisieren tragen zu einer Veränderung zu einem nachhaltigen und klimafreundlichen Verhalten bei. Konkrete CO <sub>2</sub> -Emissions-Einsparungen sind nicht messbar.		
<b>Wertschöpfung</b>	Der Erlebnispfad steigert die Erfahrungen mit Glinde Grünflächen und das Wohlergehen. Zudem fördert er die Naherholung der Gliner:innen und hat positive Auswirkungen auf das Stadtbild.		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Sponsoring für die Umsetzung der neuen Erlebnisstationen		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politischer Beschluss für Neugestaltung des Pfades</li> <li>• Ausgearbeitetes Naturerlebniskonzept</li> <li>• Reparatur, Neugestaltung einzelner Erlebnisstationen</li> </ul>		
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	Mangelnde Wertschätzung des Erlebnispfades und daher kein Interesse für eine Neugestaltung.		
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Naturnahe Grünflächengestaltung, Klimaschutz in Bildungseinrichtungen, Schulen & Kitas		



Klimaanpassung & Biodiversität  
**KLIMAANPASSUNG FÜR GLINDER  
 STADTRAUM**



<b>Ziel</b>	<b>Steigerung der Resilienz gegenüber klimatisch bedingter Extremwetterereignisse</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die aktuellen Ereignisse verdeutlichen es: Auch in Deutschland gibt es vermehrt Extremwetterereignisse. Daher ist es notwendig Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam zu denken: Den CO <sub>2</sub> -Ausstoß verringern um den Klimawandel zu verlangsamen und parallel mit Hilfe von Anpassungsmaßnahmen auf die bereits stattfindenden Veränderungen reagieren um sich an die neuen Verhältnisse anzupassen.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, Sachgebiet Stadtplanung und Umwelt Umsetzung: Tiefbau, Baubetriebshof / Öffentliches Grün und Zweckverband Südstormarn		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurz- mittelfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erstellung Klimawandelrisikokarten</li> <li>2. Identifizierung der Handlungsfelder</li> <li>3. Austausch und Vernetzung mit anderen Kommunen durch das Klimaanpassungsnetzwerk SH und der Teilnahme als Transferkommune am Projekt "AKTIV - Klimaangepasste Nachbarschaft" zur Starkregenvorsorge</li> <li>4. Bildungsangebote für Bürger:innen</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Klimaanpassung zielt nicht vorrangig auf die Reduzierung von CO <sub>2</sub> -Emissionen ab. Jedoch können Teilmaßnahmen dazu beitragen, dass versiegelte Fläche zurückgebaut und Grünflächen geschaffen werden. So ist ein CO <sub>2</sub> -Einsparpotenzial vorhanden.		
<b>Wertschöpfung</b>	Die kommunale Daseinsvorsorge wird gewährleistet und das Wohlergehen der Gliner Bürger:innen erhöht sich.		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Die "AKTIV bei Starkregen"-Kooperation unterstützt die Umsetzung der Projektmaßnahme finanziell.		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durchführung der Projektmaßnahme der "AKTIV bei Starkregen"- Kooperation</li> <li>2. Klimawandelrisikokarten</li> </ol>		

	<ol style="list-style-type: none"> <li>3. Beschluss für Blau-Grüne-Infrastruktur sowie Multicodierung von Flächen</li> <li>4. Umsetzung Pilotprojekt "Gründach Unterstufengebäude Schule Wiesefeld"</li> <li>5. Beschluss VO/0572/21/XVII "Glinde ist Grün statt Grau - Schottergärtenstrategiepapier" liegt vor</li> <li>6. Maßnahmen ableiten und umsetzen aus den Klimawandelrisikokarten</li> </ol>
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Extra Kosten, erhöhte Aufwand in der Planung</li> </ul>
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Naturnahe Grünflächengestaltung, Klimafreundliche Bauleitplanung



## Klimaanpassung & Biodiversität

# NATurnahe GRÜNFLÄCHENGESTALTUNG



<b>Ziel</b>	<b>Erstellung und Umsetzung eines Grünflächenkonzeptes für ökologische, insektenfreundliche Grünflächen für die Naherholung</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Naturnahe Grünflächen unterstützen die Artenvielfalt und steigern die städtische Lebensqualität und das Wohlbefinden, da in der Stadt grüne Naherholungsorte geschaffen werden. Der politische Beschluss zur Ausarbeitung eines Schottergärtenkonzeptes sowie die zahlreichen Ideen und Wünsche im Zuge der öffentlichen Beteiligung im Bereich Natur und Umwelt verdeutlichen, dass den Gliner Bürger:innen ihre Grünflächen von besonderer Bedeutung sind.</p>		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	<p>Initiierung &amp; Koordination: Klimaschutzmanagement, Sachgebiet Stadtplanung und Umwelt</p> <p>Umsetzung: Baubetriebshof / Öffentliches Grün</p>		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Mittel- bis langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024-2025
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erstellung des Grünflächenkonzeptes entsteht gemeinsam mit der Neugestaltung des Landschaftsplanes</li> <li>2. Zusätzliche Identifizierung und Bewerbung von Streuobstwiesen und essbaren Pflanzen</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	<p>Konkrete CO<sub>2</sub>-Emissions-Einsparungen sind nicht messbar. Jedoch erhöhen naturnahe Grünflächen die Resilienz und leisten einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung.</p>		
<b>Wertschöpfung</b>	<p>Lokale Naherholung wird geschaffen, welche das Wohlergehen und die Lebensqualität der Gliner:innen steigert.</p>		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>			
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Neuaufstellung Landschaftsplan</li> <li>2. Beschluss VO/0573/21/XVII liegt vor für eine landschafts-planerische Konzeption zur Entwicklung eines Ausgleichspools in Glinde Wiesenfeld</li> <li>3. Öffentlichkeitswirksame Aktionen zur Umgestaltung von Schottergärten (siehe Schottergärtenkonzept)</li> </ol>		



<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Interessenkonflikte bezüglich der Grünflächengestaltung zwischen verschiedenen Akteur:innen</li></ul>
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Klimaanpassung für Gliner Stadtraum, Ökologischer Erlebnispfad



Klimafreundliche Verwaltung  
**VERSTETIGUNG**  
**KLIMASCHUTZMANAGEMENT**

<b>Ziel</b>	<b>Das Klimaschutzmanagement informiert und motiviert innerhalb der Stadtverwaltung und darüber hinaus die Gliner Bürger:innen</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Kommunaler Klimaschutz endet nicht an der Stadtgrenze. Glinde gehört zu der AktivRegion, zum Mittelzentrum mit Reinbek und Wentorf bei Hamburg und ist Teil der Metropolregion Hamburg. Auch im Kreis Stormarn gibt es ein Netzwerk an Klimaschutzmanager:innen. Kooperationen und Synergien entstehen, wenn Klimaschutzmanager:innen Maßnahmen zusammen gestalten. Klimaschutzaktionen sind gute Möglichkeiten, Bürger:innen für Themen zu begeistern und sie zu eigenem Engagement zu motivieren. Nur mit einem aktiven und langfristigen Klimaschutzmanagement funktioniert kommunaler Klimaschutz.</p>		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Klimaschutzmanagement, Öffentlichkeitsarbeit		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurzfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	Beginn 2022, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausbau Internet- und lokaler Medienauftritt</li> <li>2. Ausbau interne Kommunikation via Newsletter und Rundmail</li> <li>3. Regelmäßiger Klimaschutzbericht</li> <li>4. Info- und Bildungsangebote mittels Informationsbereitstellung, Beratungsangeboten und Veranstaltungsankündigungen für Gliner Bürger:innen</li> <li>5. Regelmäßige Teilnahme an bereits bekannten Klimaschutzaktionen und Initiierung neuer Formate wie Kindermeilen, Klimafasten, Europäische Woche der Mobilität oder Europäische Woche der Abfallvermeidung</li> <li>6. Willkommenspaket für Gleichstellung und Klimaschutz für alle neuen Mitarbeitenden und Auszubildende</li> <li>7. Klimaschutz als Praxisstation für Ausbildung implementieren</li> <li>8. Überprüfung der Klimarelevanz für Verwaltungsvorlagen</li> <li>9. Regelmäßige Zusammenarbeit mit den Klimaschutzmanager:innen des Mittelzentrum Reinbek und Wentorf bei Hamburg</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Informieren und Sensibilisieren tragen zu einer Veränderung zu einem nachhaltigen und klimafreundlichen Verhalten bei. Konkrete CO <sub>2</sub> -Emissionen sind im Bildungsbereich schwer messbar.		
<b>Wertschöpfung</b>	Die Stadt Glinde zeigt sich als klimaschutzbewusste Verwaltung.		

<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Für die Organisation und Durchführung der Aktionen fallen hauptsächlich Personalkosten an. Förderungen aus der Aktivregionen können beantragt werden. Die Förderung für das Anschlussvorhaben Klimaschutz beinhaltet Zuschüsse für Vernetzungstreffen.
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durchführung von Klimaschutzaktion</li> <li>2. Durchführung einer mittelzentrumsweiten Klimaschutzaktion gemeinsam mit den Klimaschutzmanagerinnen des Mittelzentrums Reinbek und Wentorf bei Hamburg</li> <li>3. Klimaschutzleitbild und Ziele für das Mittelzentrum entwickeln</li> </ol>
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	Mangelndes Interesse und Verständnis erschwert die Zusammenarbeit sowie gefestigte Verwaltungsstrukturen und -abläufe müssen aufgebrochen und für Klimaschutz sensibilisiert werden
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Fairtrade-Town Glinde



Klimafreundliche Verwaltung  
**KOMMUNALES  
 MOBILITÄTSMANAGEMENT**

<b>Ziel</b>	<b>Klimafreundliche Dienst- und Pendelwege für die Stadtverwaltung</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das städtische Mobilitätsmanagement dient zur systematischen Analyse und Optimierung der kommunalen Mobilitätsbedarfe. Aufbauen auf einer Analyse werden Potenziale identifiziert, die kommunale Mobilität nachhaltig und klimafreundlich umzusetzen. Die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs ist auch eine Voraussetzung für das Erreichen der Klimaschutzziele. Die Verwaltungsmitarbeiter:innen und ihre Mobilität sollten ihren Beitrag leisten.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, Sachbearbeitung Radverkehr  Umsetzung: Klimaschutzmanagement, Sachgebiet Zentrale Dienste		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurz- bis mittelfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022-2024
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mitarbeiter:innenbefragung zur Mobilität</li> <li>2. Förderantrag für Lastenrad</li> <li>3. Dienstanweisung für innerstädtische Mobilität verfassen</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	14 % der Treibhausgasemissionen und Luftschadstoffe werden reduziert, wenn der Radverkehr um 10 % zulasten des Pkw erhöht wird. Zudem sinken Lärmbelastungen und darauf beruhende Folgeerkrankungen. Das Reduktionspotential ist abhängig von den umgesetzten Mobilitätsangeboten für die Mitarbeiter:innen der Nutzungsintensität und den dadurch vermiedenen Wegen per konventionellem MIV.		
<b>Wertschöpfung</b>			
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Die <b>Kommunalrichtlinie</b> fördert im Baustein „Nachhaltige Mobilität“ die Verbesserung des Radverkehrs mittels Errichtung von Radverkehrsanlagen, hocheffiziente Beleuchtung und Radabstellanlagen. Die Förderquote beträgt maximal 40 %, bis Ende 2021 50 % der förderfähigen Kosten. Modellhafte Projekte können durch den Förderaufruf „ <b>Klimaschutz durch Radverkehr</b> “ des NKI gefördert werden. Die Förderquoten betragen 75 % der förderfähigen Kosten, bis Ende 2021 80 %.  Das schleswig-holsteinische <b>Sonderprogramm "Stadt und Land"</b> fördert Investitionen in die Radverkehrsinfrastruktur. Die Förderquoten betragen 75 % der förderfähigen Kosten, bis Ende 2021 80 %.		

<p><b>Erfolgsindikatoren</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dienstanweisung "Gewährung eines Fahrkostenzuschusses zu einem ÖPNV-Ticket bei der Stadt Glinde" liegt vor (01.10.2021)</li> <li>2. Beschluss für die Beschaffung von Diensträdern liegt vor</li> <li>3. Anschaffung Lastenrad für Hausmeister und restlichen Verwaltungsmitarbeiter:innen</li> <li>4. Schaffung von Anreizen für die Nutzung von klimafreundlicher Mobilität</li> <li>5. Veränderung der Verkehrsmittelwahl auf inner-städtischen Dienstreisen</li> <li>6. Dienstradleasing für städtische Mitarbeiter:innen anbieten</li> <li>7. Positiver Förderbescheid für Radabstellanlage am Rathaus liegt vor</li> <li>8. Elektrifizierung des Fuhrparks, auch des Baubetriebshofs</li> </ol>
<p><b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mangelndes Interesse und gefestigte Mobilitätsroutinen der Mitarbeitenden können durch Sensibilisierungs- und Informationsangebote begegnet werden</li> </ol>
<p><b>Flankierende Maßnahmen</b></p>	<p>Fahrradstadt Glinde, Verbesserung ÖPNV</p>



## Klimafreundliche Verwaltung GREEN IT

<b>Ziel</b>	<b>Beschaffung von klimafreundlichen IT-Geräten und die Reduzierung des Papiermüll-Aufkommens</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Onlinezugangsgesetz sowie die E-Akte unterstützen eine papierarme Verwaltung. Bei der Umstellung sollte im Rahmen der nachhaltigen Beschaffung unter Anwendung der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung der Fokus auf eingesetzte Materialien, Produktions- und Lieferketten, Label und Umweltzeichen, Energieverbräuche und Lebensdauer geachtet werden.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement, EDV Umsetzung: EDV, Zentrale Dienste, alle Verwaltungsmitarbeiter:innen		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Mittel- langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Druckkonzept für zentrale Druckgeräte</li> <li>2. Reduzierung der Arbeitsplatzdrucker zugunsten zentraler effizienter Druckgeräte</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Je nach Gerät schwanken die CO <sub>2</sub> -Emissionen. Einsparungen sind durch reduzierte Standby-Verbräuche sowie weniger Papierverbrauch zu erwarten.		
<b>Wertschöpfung</b>	Die Mitarbeiter:innen werden für einen papierschonenden Arbeitsumgang sensibilisiert und die Stadt Glinde transportiert das Bild einer modernen, digitalen und klimafreundlichen Stadt nach außen.		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Mehrkosten können durch die Langlebigkeit von nachhaltigen Produkten amortisiert werden.		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Ausgearbeitetes Druckkonzept</li> <li>3. Reduzierung der Standby-Verbräuche</li> <li>4. Richtlinie für nachhaltige IT-Geräte</li> </ol>		
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Mangelndes Interesse und alte Arbeitsroutinen können durch neue Gesetze aufgebrochen werden</li> </ol>		
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Nachhaltige Beschaffung, Fairtrade-Town Glinde		



## Klimafreundliche Verwaltung

# NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

<b>Ziel</b>	<b>Leitfaden für eine nachhaltige und klimafreundliche Beschaffung in der Gliner Verwaltung</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	In Deutschland werden jährlich zwischen 130 und 230 Milliarden Euro in der kommunalen Beschaffung ausgegeben. Dabei gehört die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs genauso zur kommunalen Beschaffung wie die Büro- und Technikausstattung, der Einkauf von Toilettenpapier und die Stromausschreibung der städtischen Liegenschaften. Die nachhaltige Beschaffung hat also große Auswirkungen. Die Stadt Glinde kann mit der Beschaffung nachhaltiger und klimafreundlicher Produkte sowohl CO <sub>2</sub> -Emissionen einsparen als auch eine vorbildliche Außendarstellung einnehmen und ihr Bestreben einer klimafreundlichen, plastikarmen und Fairtrade-zertifizierten Stadt verdeutlichen.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung: Klimaschutzmanagement Umsetzung: Beschaffungsstelle und alle restlichen Mitarbeiter:innen, die eigenständig Beschaffungen tätigen		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2023, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Leitfaden ausarbeiten und die Fairtrade-Kriterien → <i>Fairtrade-Town Glinde (G&amp;W03)</i> integrieren (Bsp.: Arbeitskleidung, Getränke und Souvenirartikel)</li> <li>2. Interne Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltung für Mitarbeiter:innen, die beschaffen</li> <li>3. Vernetzung im Mittelzentrum und mit anderen Kommunen</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Diese Maßnahme führt dazu, dass Kaufentscheidungen mit negativen Auswirkungen auf den Klimaschutz und die THG-Bilanz der Stadt Glinde unterbunden werden und zum Positiven gewendet werden.		
<b>Wertschöpfung</b>	Die Beschaffung nachhaltiger Produkte führt zu Sensibilisierung für einen nachhaltigen Konsum.		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt. Jedoch können langfristig Kosten eingespart werden, weil 1. nachhaltige Produkte teilweise günstiger sind als konventionelle, 2. durch die Bündelung von Einkäufen Personal- und Transportkosten eingespart werden können und 3. die zu erwartende längere Lebensdauer nachhaltiger Produkte zu insgesamt weniger Beschaffung führt.		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	6. Positiver politischer Beschluss zur Umsetzung des Leitfadens		

	<p>7. Erstellung eines Leitfadens und Anwendung durch die Mitarbeitenden</p>
<p><b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b></p>	<p>8. Zeitmangel und mangelndes Interesse der Mitarbeitenden bei der Erstellung des Leitfadens</p> <p>9. Überforderung und fehlende Akzeptanz der Mitarbeitenden bei der Umsetzung des Leitfadens kann durch regelmäßige Informationsveranstaltungen minimiert werden</p>
<p><b>Flankierende Maßnahmen</b></p>	<p>Fairtrade-Town Glinde, Green IT, Glinder Fairanstaltungen</p>





## Klimafreundliche Verwaltung ENERGIE-SCOUTS

<b>Ziel</b>	<b>Auszubildende im Klimaschutz sensibilisieren und fortbilden</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme der IHK zu Lübeck werden Auszubildende als "Energie-Scouts" qualifiziert und lernen eigenständige Klimaschutzprojekte mit dem Ziel Ressourcen- und / oder Energie zu sparen zu entwickeln und umzusetzen. Zusätzlich steigert das Ausbildungsprojekt "Energie-Scouts" die Attraktivität der Stadt Glinde als Ausbildungsbetriebs.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement Umsetzung: IHK Lübeck, Zentrale Dienste, Auszubildende Langfristig einzubindende Akteur:innen: Unternehmen und deren Mitarbeiter:innen / Auszubildende		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurzfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kooperation mit IHK Lübeck initiieren</li> <li>2. Initiierung in der Stadtverwaltung</li> <li>3. Gewinnung von Unternehmen und deren Auszubildende</li> <li>4. Öffentlichkeitswirksame Darstellung</li> <li>5. Ggf. Ausweitung auf das Mittelzentrum</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Im Rahmen der individuellen Projekte werden Energie und Ressourcen im Unternehmen eingespart.		
<b>Wertschöpfung</b>	Förderung der Zukunftsfähigkeit der Stadtverwaltung, Unternehmen in Glinde und dem Mittelzentrum		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	100€ Teilnahmegebühr pro Teilnehmenden		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>10. Anzahl ausgebildeter Energiescouts</li> <li>11. Umsetzung der Energie-Scout-Projekte</li> <li>12. Ressourceneinsparungen der Energie-Scout-Projekte</li> </ol>		
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	13. Mangelnde Identifikation und Motivation der Auszubildende mit Klimaschutz		
<b>Flankierende Maßnahmen</b>	Verstetigung Klimaschutzmanagement, Strategiekonzept "Klimaneutrale Unternehmen"		



## Klimafreundliche Verwaltung GLINDER FAIRANSTALTUNGEN

<b>Ziel</b>	<b>Den Fußabdruck von Gliner Veranstaltungen reduzieren, indem nachhaltige und zukunftsfähige Veranstaltungen organisiert werden.</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Öffentliche Veranstaltungen belasten die Umwelt zusätzlich: Anreise, Abfall, Energieverbrauch usw. Dabei sind Veranstaltungen ein Medium, um Nachhaltigkeit für jede Person erlebbar zu machen und Denkanstöße zu geben. Mit der Fertigstellung des Fairanstellungsleitfadens setzt die Stadtverwaltung die Grundlage für zukunftsfähige Veranstaltungen.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	<p>Initiierung &amp; Koordination: Klimaschutzmanagement, Veranstaltungsbeauftragte</p> <p>Umsetzung: Ordnungsamt, Veranstaltungsbeauftragte</p> <p>Einzubindende Akteur:innen: Vereine, Verbände, Veranstaltungsbetreiber:innen</p>		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurz- bis mittelfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fairanstellungsleitfaden erstellen             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Klimafreundliche Anreise</li> <li>b. Erneuerbare Energieversorgung</li> <li>c. Nachhaltige und verpackungsarme Gastronomie</li> <li>d. Abfalltrennung</li> <li>e. Kommunikation</li> </ol> </li> <li>2. Beschlussvorlage für "Gliner Fairanstellungsleitfaden"</li> <li>3. Vernetzung mit "Green Events Hamburg" Netzwerk</li> <li>4. Öffentlichkeitsarbeit</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Durch den bewussten Umgang mit Ressourcen, werden CO <sub>2</sub> -Emissionen eingespart. Die genauen Einsparungen sind anhängig von den Teilmaßnahmen: ca. 0,4 kg CO <sub>2</sub> -Einsparung je Kilowattstunde Ökostrom, ca. 0,2 kg CO <sub>2</sub> -Einsparung pro Kilometer, wenn die Fahrt mit dem Fahrrad anstelle eines Pkws zurückgelegt wird		
<b>Wertschöpfung</b>	Der bewusste Umgang mit Ressourcen kann zu Kosteneinsparungen führen. Nachhaltige und klimafreundliche Veranstaltung informieren und sensibilisieren die Gäste und können zu Verhaltensänderungen führen.		

<p><b>Finanzierung &amp; Förderung</b></p>	<p>Es gibt keine Fördermittel für nachhaltige Veranstaltungen. Im Rahmen von Sponsoring können klimafreundliche Initiativen auf Veranstaltungen durchgeführt werden.</p>
<p><b>Erfolgsindikatoren</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>14. Erste Pilotmaßnahmen wie Fahrradparkplatz, Mehrwegsystem, Ökostromversorgung werden bei Marktfest 2022 getestet</li> <li>15. Politischer Beschluss "Glinde Fairanstaltungsleitfaden" umzusetzen</li> <li>16. Angebot von Informations- und Beratungsangebote für Veranstaltungsbetreiber:innen</li> </ul>
<p><b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>17. Höhere Kosten für nachhaltige Alternative</li> <li>18. Höherer Organisations- und Arbeitsaufwand</li> <li>19. Mangelndes Interesse von Veranstaltungsbetreiber:innen</li> </ul>
<p><b>Flankierende Maßnahmen</b></p>	<p>Nachhaltige Beschaffung, Plastikarmes Glinde, Fairtrade-Town Glinde</p>



## Zukunftsfähige Gesellschaft & Wirtschaft KLIMASCHUTZ IN BILDUNGS- EINRICHTUNGEN, SCHULEN UND KITAS



Ziel	<b>Klimaschutz in den Bildungsbereich implementieren zur Information und Sensibilisierung.</b>		
Kurzbeschreibung	Die jungen Menschen sind die Entscheidungsträger:innen von morgen und sind zeitgleich Multiplikatoren für klimabewusstes Handeln. Daher sollte besonders in Kitas und Schulen der Klimaschutz als Bildungsprogramm festverankert werden. Auch die VHS Glinde, Stadtbücherei, Spinnosa sowie Vereine und Verbände sind relevante Einrichtungen für die lokale Bildungsarbeit.		
Zuständigkeit & Akteur:innen	Initiierung: Klimaschutzmanagement Umsetzung: Schulen, Kitas, Glinde Stadtbücherei, VHS Glinde, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Verein und Verbände, Externe Bildungseinrichtungen		
Einführung der Maßnahme	Kurz- bis langfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022, fortlaufend
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kooperationen initiieren</li> <li>2. Formate ausarbeiten und politische Beschlüsse für Teilmaßnahmen vorbereiten</li> <li>3. Mit externe Bildungsträger:innen kooperieren</li> <li>4. Bildungseinrichtungen informieren, beraten und gemeinsam Projekte ausarbeiten</li> </ol>		
Klimaschutzrelevanz & CO <sub>2</sub> Einsparpotential	Konkrete CO <sub>2</sub> -Emissions-Einsparungen sind abhängig von den jeweiligen Projekten, die umgesetzt werden, und im Bildungsbereich in der Regel schwierig messbar.		
Wertschöpfung	Informieren und Sensibilisieren tragen zu einer Veränderung zu einem nachhaltigen und klimafreundlichen Verhalten bei, welches von besonderer Bedeutung in jungen Jahren ist.		
Finanzierung & Förderung	Die Umsetzung der Maßnahme beinhaltet hauptsächlich Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Personalkosten.		
Erfolgsindikatoren	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kooperation und Durchführung des Projektes "Fit für die eigene Wohnung" - Mietqualifizierung mit dem Gemeinschaftszentrum Sönke-Nissen-Park Stiftung</li> <li>2. Durchführung eines kostenlosen Umweltprogramms in städtischen Kitas</li> <li>3. Kooperation mit Glinde Bücherei "Klimafreundliche Lesereihe"</li> </ol>		

	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Jährliche Klimaschutz-Aktionen in der Spinosa</li> <li>5. Jährliche Gesprächsrunden zwischen Klimaschutzmanagement, Schulen und Kitas für Planung und Ermittlung (gemeinsamer) Teilmaßnahmen und Aktionen z.B.:             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Trinkwasserspender / Leitungswasser-Trinkkampagne</li> <li>b. Klimafreundlicher Speiseplan in Schulmensa und Kitas</li> <li>c. Ecosia auf allen städtischen Computern installieren</li> </ol> </li> </ol>
<p>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mangelndes Interesse und fehlende zeitliche Ressourcen der Bildungseinrichtungen</li> <li>• Fehlende zeitliche Kapazitäten des Klimaschutzmanagements kann durch die Zusammenarbeit der Klimaschutzmanagerinnen im Mittelzentrum ausgeglichen werden</li> </ul>
<p>Flankierende Maßnahmen</p>	<p>Mobilitätsmanagement für Schulen und Kitas, Fairtrade-Town Glinde, Verstärkung Klimaschutzmanagement, Nachhaltige Beschaffung</p>



Zukunftsfähige Gesellschaft & Wirtschaft  
**STRATEGIEKONZEPT**  
**„KLIMANEUTRALE WIRTSCHAFT“**



<b>Ziel</b>	<b>Entwicklung eines Strategiekonzeptes für “Klimaneutrale Wirtschaft” an Gewerbestandorten</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Um ortsspezifische Maßnahmen des Klimaschutzes zu erarbeiten und auch die Unternehmen in konkrete, ihrer Branche und Standort betreffende Maßnahmen einzubinden, wird die Entwicklung von lokalen Klimaschutz-Aktionsplänen für Gewerbestandorte vorgeschlagen. Ein Netzwerk „Klimafreundliche Wirtschaft“ in Form eines regelmäßigen Runden Tisches für Unternehmen und Gewerbetreibende im Mittelzentrum informiert die lokale Wirtschaft zu aktuellen Klimaschutzthemen, Fördermöglichkeiten und neuen gesetzlichen Regelungen. Das Netzwerk dient zum Austausch und zur Information und wird durch die Klimaschutzmanager:innen im Mittelzentrum unterstützt.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Koordination & Initiierung: Klimaschutzmanagement (im Mittelzentrum) Einzubindende Akteur:innen: Gewerbe-, Handel- und Dienstleistungsunternehmen, Verband und Serviceorganisation der Wirtschaftsregionen Holstein und Hamburg e.V., Gewerbevereinigung Glinde e.V.		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurzfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kontakte von Unternehmen identifizieren</li> <li>2. Gemeinsam mit Wirtschaftsförderung und den Klimaschutzmanager:innen des Mittelzentrums ein Netzwerk für Unternehmen initiieren</li> <li>3. Bestandsaufnahme zu unterschiedlichen Klimaschutzaspekten</li> <li>4. Gemeinsame Ziel- und Maßnahmenentwicklung</li> <li>5. Regelmäßige Austauschformate wie Runder Tisch zu Klimaschutzthemen schaffen und durch externe Referent:innen ergänzen</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Hoch, das Strategiekonzept initiiert weitere Klimaschutzmaßnahmen für die Einsparung von CO <sub>2</sub> -Emissionen. Bsp. Ermittlung von Flächen für Photovoltaik, Energetische Gebäudemodernisierung, Optimierung von der Beleuchtung am Gewerbestandort, etc.		

<p>Wertschöpfung</p>	<p>Die Gewerbestandorte und die Unternehmen können durch ihr nachhaltiges, klimafreundliches Handeln ihr Image und Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen.</p>
<p>Finanzierung &amp; Förderung</p>	<p>Geringe Finanzierungskosten, die gemeinsam im Mittelzentrum und ggf. in Kooperation mit den Unternehmen getragen werden können.</p>
<p>Erfolgsindikatoren</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zahl der Unternehmen und Gewerbetreibende im Netzwerk</li> <li>2. Regelmäßige Veranstaltungsformate</li> <li>3. Umsetzung von Solar- und Effizienzkampagne</li> <li>4. Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen in den Unternehmen und Gewerbestandorten</li> </ol>
<p>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlendes Interesse der lokalen Unternehmen kann durch die Information zu aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen gemindert werden</li> <li>• Hoher Aufwand für Klimaschutzmanagement regelmäßige Treffen zu organisieren, kann durch die Zusammenarbeit im Mittelzentrum reduziert werden</li> </ul>
<p>Flankierende Maßnahmen</p>	<p>Fairtrade-Town Glinde, Kälte- und Wärmeplanung im Mittelzentrum, Energie-Scouts</p>



## Zukunftsfähige Gesellschaft & Wirtschaft FAIRTRADE-TOWN GLINDE



<b>Ziel</b>	<b>Stärkung des lokalen, fairen und nachhaltigen Handels</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>	Im September 2020 erfasste die Stadtvertretung den Beschluss VO/0370/20/XVII die Zertifizierung zu einer Fairtrade-Town anzustreben. Im Dezember 2021 wurde der Beschluss a Fairtrade-Towns fördern gezielt einen fairen Handel auf kommunaler Ebene, indem sie Akteur:innen aus der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft vernetzen. Sie setzen Impulse für die nachhaltige Beschaffung und den nachhaltigen Konsum, indem Fairtrade-Kriterien und Klimaschutzaspekte gepaart werden.		
<b>Zuständigkeit &amp; Akteur:innen</b>	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement / Steuerungsgruppe Einzubindende Akteur:innen: Beschaffungsstelle, Öffentlichkeitsarbeit, Gliner Einzelhandel, Zivilgesellschaft, Gastronomie, Vereine und Verbände, Stadtmarketing und Politik		
<b>Einführung der Maßnahme</b>	Kurzfristig	<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022, fortlaufend
<b>Handlungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Steuerungsgruppe initiieren</li> <li>2. Bewerbungsprozess</li> <li>3. Auszeichnung + öffentlichkeitswirksame Feier</li> <li>4. Initiierung von Fairtrade-Kampagnen</li> <li>5. Rezertifizierung in 2024</li> </ol>		
<b>Klimaschutzrelevanz &amp; CO<sub>2</sub> Einsparpotential</b>	Fairtrade fördert den nachhaltigen Handel und sensibilisiert für einen nachhaltigen Konsum. Konkrete CO <sub>2</sub> -Einsparungen sind schwer messbar.		
<b>Wertschöpfung</b>	Der lokale Einzelhandel wird gestärkt.		
<b>Finanzierung &amp; Förderung</b>	Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Organisation des Bewerbungsprozesses und die Durchführung der Aktionen fallen Personalkosten an.		
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Politischer Beschluss VO/0370/20/XVII für die Zertifizierung liegt vor</li> <li>6. Auszeichnung "Fairtrade-Town Glinde"</li> <li>7. Titelerneuerung nach 2 Jahren</li> </ol>		
<b>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>8. Mangelndes Interesse von Einzelhandel, Zivilgesellschaft und Gastronomie kann durch gezieltes Informieren und Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden</li> </ol>		



Flankierende Maßnahmen

Plastikarmes Glindes, Nachhaltige Beschaffung, Klimaschutz in Bildungseinrichtungen, Schulen und Kitas



## Zukunftsfähige Gesellschaft & Wirtschaft PLASTIKARMES GLINDE



Ziel	<b>Reduzierung des Plastikaufkommens und damit Reduktion von Abfall.</b>		
Kurzbeschreibung	Viele Einwegprodukte sind seit dem 3. Juli 2021 in Deutschland verboten, um die Menge der Kunststoffabfälle zu minimieren. Auch in Glinde wird Verpackungsmüll rücksichtslos weggeworfen und verschmutzt die Flächen. 65% des eingesammelten Mülls während des Frühjahrsputzes 2021 bestand aus Plastikeinwegverpackungen. Ein plastikarmes Glinde ist eine umfangreiche Maßnahme. Sie besteht aus Teilmaßnahmen, die eine Kreislaufwirtschaft verfolgen und eine Wegwerfgesellschaft beenden.		
Zuständigkeit & Akteur:innen	Initiierung & Koordination: Klimaschutzmanagement Einzubindende Akteur:innen und Umsetzung: Marktmeister, Wochenmarktbetreiber:innen, Glinde Einzelhandel, Gastronomie, Wirtschaftsförderung, Bürger:innen		
Einführung der Maßnahme	Mittel- langfristig	Umsetzungszeitraum	2022, fortlaufend
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Priorisierung und Ablaufplan von Teilmaßnahmen vornehmen</li> <li>2. Einbindung von Akteur:innen und Betreiber:innen</li> <li>3. Umsetzungsstrategien für Teilmaßnahmen entwickeln</li> <li>4. Ausweitung / Kooperation der Maßnahmen ins Mittelzentrum</li> </ol>		
Klimaschutzrelevanz & CO <sub>2</sub> Einsparpotential	Entlang der Wertschöpfungskette von Produkten fallen THG-Emissionen an: Rohstoffgewinnung, Produktherstellung, Transport, Nutzung und Entsorgung. Wenn vor Ort weniger Abfall verursacht wird, bedeutet dies, dass weniger Ressourcen verbraucht wurden. Das spart CO <sub>2</sub> . Die genauen Einsparungen sind schwer messbar. Sinkende Abfallmengen sorgen zudem für eine Reduktion der Abfalltransporte.		
Wertschöpfung	Ein plastikarmes Glinde unterstützt die Umstellung zu einer nachhaltigen Gesellschaft, in der nachhaltige Produkte vermehrt nachgefragt werden.		
Finanzierung & Förderung	Die Umsetzung dieser Maßnahme besteht vor allem aus Personalkosten und Kosten für Öffentlichkeitsarbeit. Aktuell sind beschränkte Fördermöglichkeiten vorhanden.		
Erfolgsindikatoren	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inkrafttreten eines Plastiktütenverbots auf dem Wochenmarkt</li> <li>2. Informationsveranstaltung für Mehrwegsysteme für Gastronomie, auch in Zusammenarbeit mit dem Mittelzentrum</li> </ol>		

	<ol style="list-style-type: none"> <li>3. Wechsel zu nachhaltigen Hundekotbeutel</li> <li>4. Anti-Littering-Kampagne und Müllsammel-Aktion</li> <li>5. Jährlich mindestens 1x Informationsangebot für private Bürger:innen im Bereich Nachhaltigen Konsum</li> <li>6. Festes Jahresbudget für Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote im Bereich Nachhaltigen Konsum</li> </ol>
<p>Hemmnisse &amp; Lösungsansätze</p>	<p>Aktuelle Gesetze, wie die Einwegkunststoffverbotsverordnung unterstützen die Maßnahme und helfen beim Informieren. Es können erhöhte Kosten für Mehrweg- oder nachhaltige Alternativen anfallen. Zudem ist die Überwachung der Einhaltung der neuen Alternativen schwierig. Verfestigte Verhaltensmuster werden nur langsam aufgebrochen und neu ausgerichtet.</p>
<p>Flankierende Maßnahmen</p>	<p>Fairtrade-Town Glinde, Glinder Fairanstaltungen, Klimaschutz in Bildungseinrichtungen, Schulen und Kitas</p>